

Versorgungsebenen verzahnen

Der gesundheitspolitische Arbeitskreis der CSU Augsburg hatte Ende März unter dem bewusst provokant formulierten Titel „Notfallpatient Zentralklinikum“ zu einer Podiumsdiskussion in die Osterfeldhalle von Stadtbergen eingeladen. Namhafte Vertreter des Gesundheitswesens aus der Region Augsburg und viele interessierte Patienten nutzten die Gelegenheit, insbesondere die regionalen Auswirkungen der „großen“ Gesundheitspolitik zu erörtern.

Die Leitung des Zentralklinikums, Vize-Vorstand Stephan Welli und Verwaltungsratsmitglied Max Strehle (MdL), der Bezirksgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse, Rainer Ulrich, sowie der Vorsitzende des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Augsburg, Dr. Kurt Reising, und der Vorsitzende der Bezirksstelle Schwaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), Dr. Andreas Hellmann, stellten die Situation der ambulanten Versorgung und ihrer Verknüpfungen in den stationären Bereich drei Monate nach Inkrafttreten der Gesundheitsreform vor. In Zeiten von Kostendruck und leeren öffentlichen Kassen, so waren sich alle Teilnehmer einig, müssten Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt werden. Eine strikte sektorale Trennung sei spätestens mit Einführung der DRG in den Kliniken unsinnig geworden. Denn wenn Patienten früher als heute das Krankenhaus verlassen könnten, käme der Nachsorge zu Hause eine noch größere Bedeutung zu als bisher.

Patientenfreundliche Lösung

„Dennoch dürfen die ungelösten Probleme der so genannten integrierten Versorgung nicht klein geredet werden“, hob Dr. Hellmann hervor. So sei der Anteil der GKV-Ausgaben für den stationären Bereich in den letzten Jahren kontinuierlich auf zuletzt 30 % gestiegen, während der ambulante ärztliche Bereich lediglich 15 % betrage. Leistungsverlagerungen vom stationären in den ambulanten Bereich müssten sich auch in der Vergütung niederschlagen, zumal 95 % aller Patientenkontakte dort stattfänden, forderte Schwabens Kassenarztchef. Gleichzeitig sei man aber an einer sinnvollen Zusammenarbeit mit dem Zentralklinikum sehr interessiert, insbesondere was die Ambulanzen angehe. „Die Ambulanzen mit ihrer hohen Qualifikation an Manpower sind unverzichtbarer Bestandteil der ambulanten Versorgung in Schwaben



Verfolgten aufmerksam die Ausführungen von Dr. Kurt Reising (m.): Carolina Trautner, die Vorsitzende des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der Augsburger CSU, und der schwäbische KVB-Bezirksstellenvorsitzende Dr. Andreas Hellmann.

und müssen erhalten bleiben“, betonte Hellmann. Allerdings machte er auch keinen Hehl daraus, dass es wichtig sei, Transparenz und Qualität in den Ambulanzen ebenso nachvollziehbar zu sichern wie bei den niedergelassenen Kollegen: „Die Umstellung auf persönliche Ermächtigungen in den Institutsambulanzen – wie im restlichen Bayern nahezu flächendeckend erfolgt – wird von der KVB auch weiter gefordert. Das Ziel bleibt, eine Lösung im Sinne der Patienten zu erreichen.“ Der Vize-Vorstand des Zentralklinikums, Stephan Welli, sah das anders: „Was 25 Jahre gut war, kann nicht auf einmal schlecht sein.“ Eine Umstellung sei unpraktisch und mit viel Verwaltungsaufwand verbunden. Dennoch sei auch das Klinikum an einer Klärung des seit längerem schwelenden Streites um die Ermächtigungen interessiert.

Für die betroffenen Patienten seien bereits provisorische Ausnahmeregelungen gefunden worden, sodass momentan niemand im Klinikum abgewiesen werden müsste. Dr. Kurt Reising plädierte in diesem Zusammenhang für eine konsentrierte Zusammenarbeit aller Versorgungsebenen, um jungen Ärzten wieder bessere Berufsperspektiven bieten zu können. Mittlerweile kämen von 100 Medizinstudenten gerade noch 40 als „Frontarbeiter“ in der Krankenversorgung an. In der gegenwärtigen Situation suchten viele Absolventen lieber nach Alternativen in Industrie und Forschung. Auch der Anteil derjenigen, die als Mediziner ins Ausland gingen, sei seit Jahren kontinuierlich angestiegen, wusste der Augsburger ÄKV-Vorsitzende zu berichten.

Markus Kreikle (KVB)

ANZEIGE:

Konkrete Unterstützung die Kosten spart, z. B.

- gesamte **Finanzbuchhaltung** für **50,-** EUR/Monat
- gesamte **Lohnbuchhaltung** für **30,-** EUR/Monat

medconsult • dr. heberlein

Beratung & Organisation

medconsult - dr. heberlein Pfahlstraße 12a 91809 Wellheim
Tel.: 08 427 / 98 79 331 Fax: 08 427 / 98 79 330
info@medconsult-heberlein.de www.medconsult-heberlein.de